



Regionale Wasserversorgung Gäu

Trinkwasser kann ein Abbauprodukt von Chlorothalonil in einer Konzentration von bis zu 0,34 Mikrogramm pro Liter enthalten

Trinkwasserqualität

Das Trinkwasser ist trotzdem bedenkenlos zu konsumieren.

Wer ist betroffen?

Betroffen ist das Trinkwasser aus dem Grundwasserpumpwerk Neufeld. Trinkwasser aus anderen Versorgungsanlagen enthält keine resp. weniger als 0,1 Mikrogramm pro Liter liegende Chlorothalonil-Abbauprodukte.

Chlorothalonil

Dieses Pflanzenschutzmittel (Fungizid) wird seit 1970 in der Landwirtschaft und im Gemüsebau eingesetzt. Es darf zurzeit immer noch verwendet werden und baut sich in kurzer Zeit ab. Es geht hier also nicht um das eigentliche Gift, sondern um einzelne Abbauprodukte, von denen nicht bekannt ist, ob und wie und in welcher Konzentration sie für den Menschen nachteilige Folgen haben könnten. Die Abbauprodukte gelangen mit den Niederschlägen durch den Boden mit der Zeit in das Grundwasser.

Höchstwert von 0,1 Mikrogramm

Das Lebensmittelgesetz sieht diesen generellen Höchstwert für sämtliche Stoffe dieser Art vor – auch wenn eine mögliche Gefährdung nicht erwiesen ist. Es gilt umgekehrt als Vorsichtsmassnahme, dass der generelle Höchstwert gilt, wenn die Unbedenklichkeit nicht nachgewiesen ist. Um im Trinkwasser eine Menge von 0,1 Mikrogramm/L – d.h. **0,000 000 1** Gramm pro Liter - zu messen, braucht es sehr ausgefeilte Labortechnik. Deshalb beträgt die Messungenauigkeit mind. 30%.

Entfernung des fremden Stoffes

Das Abbauprodukt kann mit dem heutigen Stand der Technik nicht vernünftig aus dem Trinkwasser entfernt werden. Weder Abkochen noch Filtrieren ist möglich. Die Forschung arbeitet an neuen Technologien zur Elimination von Kleinstpartikeln.

Massnahmen

Einerseits versucht die Eidgenossenschaft, die weitere Verwendung von Chlorothalonil zu verbieten. Im Kanton ist abzuklären, ob lokale Verbote in den Gewässerschutzzonen und im Zuströmbereich der Pumpwerke möglich sind. Die Wasserversorger suchen nach Möglichkeiten, das belastete Wasser mit unbelastetem Wasser so zu vermischen, dass der Höchstwert nicht mehr überschritten wird.

Fazit

Die Aktivitäten des Menschen hinterlassen überall – in der Luft, im Boden und im Wasser – ihre Spuren. Neue Möglichkeiten in der Analyse ermöglichen den Nachweis von Kleinstpartikeln. Bei der Erforschung und Bewertung, ob und wie Gefährlich diese Stoffe sind, stehen wir erst am Anfang. Da ist es gut, vorsichtig zu sein.

Es gibt aber keinen Grund zu Übertreibungen aller Art – das Trinkwasser kann bedenkenlos konsumiert werden.

Weitere Auskünfte

Regionale Wasserversorgung Gäu
Präsident Robert Gurtner 079 283 68 14
rogurtner@gmx.net